Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 50 (1988)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wenn die Bauern zehn Rappen schmecken, dann schalten sie schnell einmal anders»

Wenn wir die durchschnittliche Seitenzahl einer Schweizer Landtechnik und einer Technique agricole addieren, bei angenommenen fünf Prozent landwirtschaftlicher Bevölkerung mit 20 multiplizieren und wegen des bescheidenen Formates durch 2 dividieren, erreichen wir ebenfalls einen Umfang wie er beim monatlich erscheinenden Schweizer Wirtschaftsmagazin «bilanz», mit über 300 Seiten auf Glanzpapier die Regel ist. Damit ist allenfalls unser Selbswertgefühl gestärkt, nicht aber der bäuerlichen Bevölkerung als kleine Minderheit gedient. Gewiss gehört zur Schweizer Wirtschaft auch die Landwirtschaft, die als quantité négligeable im Hinblick auf eine saftige «Story» nicht selten gut genug ist, auch wenn dabei eine ganze Berufsgruppe verunglimpft wird.

Gleich drei Beiträge zu landwirtschaftlichen Fragen bietet das Magazin seinem arrivierten Leserkreis in der Oktoberausgabe. Ein Artikel mit dem Titel «Gefühle ausschalten» durchleuchtet den Schweizer Fleischmarkt. Dabei bringt es der Autor fertig, den Bogen zu spannen von der Tiermehlfabrik in Bazenheid über «unsere Fleischsucht», die es zu stillen gelte, wofür die Mäster «die Tiere zu Kannibalen machen», den Missbrauch von Medikamenten, die die «hiesigen Bauern» (gemäss Schweizer Tierärztegesellschaft) zu 60 Prozent illegal einsetzen, bis zu den hohen Fleischpreisen und den billigen Fleischimporten vom Bessern. Im zweiten Beitrag wird der Streit über die gerechte Verteilung der Gewinne zwischen Käsern und Käsereigenossenschaften aufgerollt und von der Müh und Not der Milchverbände sowie der privaten Milcheinkäufer berichtet, für ihre Anlagen genügend Milch zu bekommen. Ein Migros-Einkäufer schlägt einen Milchpreis-Bonus im Herbst und Winter vor, um die jahreszeitlichen Schwankungen bei den Milcheinlieferungen durch eine Staffelung der Kälberaufzucht auszugleichen, denn «wenn die Bauern zehn Rappen schmecken, dann schalten sie schnell einmal anders».

– Durch die Schreibe im skizzierten Stile, wie er in verschiedenen etablierten Druckerzeugnissen gerne gesehen ist, gerät die Landwirtschaft weit mehr in ein schiefes Licht als durch manche Forderung aus Naturschutzkreisen. Der dritte Artikel ist etwas vornehmer aufgemacht als die beiden ersten, handelt es sich doch immerhin um ein Interview – allerdings auf bloss anderhalb Seiten – mit dem Direktor eines schweizerischen Spitzenverbandes. Die Fragen sind meistens fast so lange wie die blassen und bruchstückhaften Antworten M. Ehrlers. Dieser Eindruck wird beim geneigten Leser durch die geschmacklosen Bemerkungen in den vorangehenden Beiträgen verstärkt, hängt aber auch mit einer gewissen Ratlosigkeit in Bezug auf die Vertretung der wahrhaft bäuerlichen Interessen zusammen. Bei der einschneidenden Stadt-Land-Initiative zum Beispiel laviert der Bauernverband nach dem bundesrätlichen Gesetzesentwurf noch etwas befangener zwischen dem Schutz, der dem Produktionsfaktor «Boden» zukommen müsste, und einer masslos gewordenen Bodenspekulation. *Zw.*

Schweizer Landtechnik

Schweizerische landtechnische Zeitschrift

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT

Inhaltsverzeichnis

Editorial 13

LT-Extra
- Weinbau im Tessin – Weinbau mit neuen Impulsen 14

LT-Aktuell
- Royal Smithfield Show 17
- Wirtschaftliche Bedeutung des Tabaks 18
- Pastmilch im Retourgebinde 18
- Konzentration in der europäischen Zuckerindustrie 19
- Kühe werden einzeln zu Tisch gebeten 20

Sektionsnachrichten
- Im Blickpunkt Sektion Solothurn 21
- AG, LU, SG 26

SVLT
- Kurstabelle 28
- Vortragstagungen 29

Produkterundschau 30

Hofwerkstatt
- Solarzellen steuern Schweisserschutzhelm 33

FAT-Bericht
- Heu abladen mit dem Dosiergerät: Hohe Kosten statt Schwerarbeit? 44

Impressum 32
Verzeichnis der Inserenten 32

Titelbild:
Hagelnetze im Malcantone TI Foto: Zw.